

Merkblatt Amniozentese (Fruchtwasseruntersuchung)

Aufklärung über die Möglichkeiten, Grenzen und Risiken

Ich, _____ geb.am _____
erkläre hiermit, dass ich eine diagnostische Fruchtwasseruntersuchung zum Zwecke der Chromosomenanalyse vornehmen lassen möchte. Im cytogenetischen Labor oder in einem anderen genetischen Labor sollen die vorgeburtliche Chromosomendiagnostik und bei bestimmten Indikationen biochemische Untersuchungen und / oder Genanalysen aus dem gewonnenen Material durchgeführt werden.

Mir wurde erklärt, dass mit dieser Untersuchung Chromosomenstörungen des Kindes z.B. Down-Syndrom = Trisomie 21 (im Volksmund Mongolismus genannt) mit großer Wahrscheinlichkeit (ca. 99,8 %) erkannt werden und dass durch die Bestimmung des sog. Alpha-Fetoproteins im Fruchtwasser über 98% der Spaltbildungen im Bereich der Wirbelsäule (spina bifida = „offener Rücken“) erkennbar sind.

Zur Punktion ist mir im Einzelnen erklärt worden, dass

1. diese ab der 15. Schwangerschaftswoche (14 + 0) mit einer dünnen Nadel durch die Bauchdecke hindurch vorgenommen wird,
2. die Punktion ein geringes Risiko für die schwangere Frau und das Kind darstellt. Komplikationen können in seltenen Fällen ein Fruchtwasserabgang (0,3%) und eine Fehlgeburt sein (Risiko unter 0.35%). Auf extrem seltene Komplikationen wie mütterliche Infektionen und kindliche Verletzungen bin ich ebenfalls hingewiesen worden. Im Falle von Komplikationen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Ihre Ärztin. Sollte er/sie nicht erreichbar sein, kontaktieren Sie bitte uns oder ein Krankenhaus.
3. in Ausnahmefällen, z.B. bei ungünstiger Lage des Kindes, die Punktion um ca. 1–2 Wochen verschoben werden muss,
4. im Fall einer Mehrlingsschwangerschaft versucht wird, alle evtl. vorhandenen Fruchthöhlen zu punktieren, um eine Aussage über alle Mehrlinge zu erhalten,
5. ein normaler Chromosomensatz angeborene Fehlbildungen (z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Herzfehler etc.) oder Erkrankungen nicht ausschließt,
6. die Ultraschalluntersuchung vor der 16. Woche nicht den Stellenwert einer Fehlbildungsdiagnostik in der 20./21. Schwangerschaftswoche hat. Auf diese Untersuchung bin ich gesondert hingewiesen worden.

Zu den Laborwerten ist mir erklärt worden, dass

1. die Anzüchtung von Zellen ausnahmsweise erfolglos bleiben kann, so dass eine Wiederholungspunktion notwendig wird (sehr selten),
2. Möglichkeiten für eine Zeitverzögerung in einem langsamen Wachstum der Zellen liegen oder an Befunden, die weitere Färbemethoden oder die Auswertung einer erhöhten Zahl an Zellteilungsfiguren erfordern,
3. bei der Chromosomenanalyse in sehr seltenen Fällen die klinische Bedeutung eines erhobenen Befundes offen bleibt, insbesondere, wenn es sich bei der Analyse des Gewebes um einen so genannten Mosaik-Befund (das Nebeneinander von normalen Zellen und Zellen mit einem veränderten Chromosomensatz) handelt. Kleinste strukturelle Veränderungen an einem oder mehreren Chromosomen können der mikroskopischen Ana-

- lyse entgehen. Andere strukturelle Chromosomenabweichungen machen eine
4. Analyse der elterlichen Chromosomen oder weitere Zusatzfärbungen erforderlich, um ihre klinische Bedeutung zu verstehen. Über die Notwendigkeit der Durchführung solcher zusätzlichen Untersuchungen werden Sie von uns informiert.
Die Vor- und Nachteile einer vorgeburtlichen Untersuchung aus dem Fruchtwasser sind
 5. mir in verständlicher Form erklärt worden. Ich habe zu allen Punkten Fragen stellen können und habe verstanden, dass die Geburt eines gesunden Kindes nicht garantiert werden kann.

Ich habe die Möglichkeit, einen chromosomalen Schnelltest (FISH/PCR-Test) durchführen zu lassen, der bereits nach 1-2 Tagen das wesentliche Ergebnis erbringt.
(Diese Untersuchung ist keine Kassenleistung.)

- Ja, ich wünsche die Durchführung eines Schnelltestes als Eigenleistung.
6. Ich bin über die Möglichkeit sowie Problematik der sog. Double-Diagnostik aus dem mütterlichen Blut zur statistischen Risikoabschätzung für eine kindliche Chromosomenkrankheit informiert worden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen:
Ich bin damit einverstanden, dass mein Partner

den Befund erfragen kann ja nein

Das Geschlechtsergebnis erfragen kann ja nein

Datum Unterschrift der Patientin

Falls noch Unklarheiten bestehen oder zusätzliche Fragen auftauchen sollten, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Pränatale Diagnostik
Dr. Helmut Borgers
Fetal Medicine Foundation ID-Nr. 13372

elimed®
Badstr. 32
5400 Baden
Tel.: +41 (0) 56.200 94 94
Fax: +41 (0) 56.200 94 95

info@praenataldiagnostik-baden.ch
www.praenataldiagnostik-baden.ch